

Dennis Jelonnek ist Kunsthistoriker. Er arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Kunsthistorischen Institut der Freien Universität Berlin. Vorherige Stationen waren »Das Technische Bild« am Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik und die Forschergruppe »BildEvidenz«. Er beschäftigt sich mit Geschichte und Theorie der Fotografie, insbesondere des Polaroids, sowie mit Geschichte, Theorie und Praxis musealen Ausstellens von Kunstwerken. Zuletzt erschien 2020 seine Monografie *Fertigbilder. Polaroid Sofortbildfotografie als historisches und ästhetisches Phänomen*, besprochen u.a. in *F.A.Z.*, *Deutschlandfunk*, *Deutschlandfunk Kultur* und *hr2*.

IM AUFNAHMEZUSTAND Der Fall Horst Ademeit

»20 Jahre habe ich Polaroid und Digital / Fotos gemacht die Ränder vollgeschrieben / mir dadurch Luft gemacht über den / gesamten Ärger den mir das Wohnen / und das Stadtviertel Fliegern in / Düsseldorf gebracht ... jetzt wo ich in Ruhe lebe fast 1/2 Jahr / im Senioren Heim wird mir klarer / das ohne mein Ankämpfen gegen das / gesamte Elend mit Fotos und / Schreiben usw. Tätigkeiten ich kaum / heil hätte überleben können ...«

Am Donnerstag, den 27. September 1990, entscheidet sich Horst Ademeit dazu, eine Polaroidkamera zu kaufen. In der Langzeitbeobachtung seiner mehr als 10.000 teils dicht mit Notizen versehenen Polaroids dokumentiert und observiert er seine Umgebung in ihren kleinsten Veränderungen. Wird hier versucht, eine chaotische und zudringliche Welt in den Rahmen der Bilder zu fügen? Noch kurz vor seinem Tod wird Ademeits Sammlung seine kleine Wohnung ohne ihn verlassen. Voneinander in Einzelstücke getrennt treten seine irritierenden Bilder nun ihre internationale Karriere als begehrte Objekte einer als »art brut« vermarkteten Kunst an. Demgegenüber folgt Jelonneks Essay den Spuren ihrer Entstehung und ihres verlorenen Zusammenhangs. Eng an Form, Material und Technik der Polaroids entlang rückt er uns Ademeits Praxis näher: Wenn wir mit Smartphones jährlich 10.000 Fotos schießen, stellt sich die Frage, was uns von Ademeit unterscheidet.

- Die Geburt von Instagram aus dem Geist des Polaroids.
- Nach seiner vielbeachteten Geschichte des Polaroids widmet sich Jelonnek dem Thema nun essayistisch: Der Außenseiter Ademeit wird exemplarisch.
- Wie gelangen 10.000 Polaroids aus Aldi-Tüten ins Museum?



Dennis Jelonnek *Im Aufnahmezustand*
Erscheinen unbestimmt verschoben
ISBN: 978-3-98761-004-2
Broschur mit Klapptafel
und zahlreichen Abbildungen
105 × 165 mm, ca. 160 Seiten
22,50 € (D), 23,20 € (A)



Jacob Birken ist Kunst- und Medienhistoriker. Nach Stationen am ZKM Karlsruhe, der Universität Heidelberg, der Universität und der Kunsthochschule Kassel sowie der Peter Behrens School of Arts in Düsseldorf forscht und lehrt er derzeit an der Universität zu Köln. Schwerpunkte seiner Arbeit sind Geschichte und Theorie des Videospiele sowie des Historien-, insbesondere des Katastrophenbildes. Zuletzt erschien 2022 *Videospiele* in der Reihe *Digitale Bildkulturen* bei Wagenbach.



VOM PIXELREALISMUS

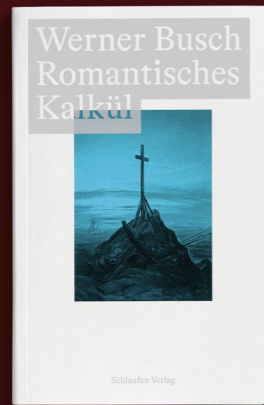
Takeshi Muratas Stilleben *Cyborg*

Sogenannte künstliche Intelligenzen produzieren Bilder, die von Fotografien kaum mehr zu unterscheiden sind. 3-D-Animationen versetzen uns in die virtual reality fantastischer Schöpfungen. Diese neuen Bilder stellen unser Verständnis der Realität in Frage. Ausgehend von dem am Rechner erzeugten Stilleben *Cyborg* des Künstlers Takeshi Murata befasst sich Jacob Birken nicht nur mit den Anfängen des errechneten Bildes, sondern vor allem auch mit dessen Vorläufern – mit den eigentlichen Avantgarden des aus Pixeln zusammengesetzten Realismus –, den Stilleben der frühneuzeitlichen Malerwerkstätten. Dort entstanden Tafelbilder, deren Realitätseffekte dazu verführen sollten, etwa nach gemalten Zitronen zu greifen. Weitere Bezugspunkte sind die Montagetechnik des Surrealismus und die Malerei des Fotorealismus. Birken zeigt, dass solche Vergleiche alles andere als oberflächlich sind, sondern bis in die Methoden der Werkstätten, Ateliers und Computer hineinreichen. Auch die verabsolutierte »Neuheit« des errechneten Realismus erweist sich als Trompe-l'œil, als Augentäuschung.

- Kurzweiliger Essay zur Kulturgeschichte des computererzeugten Bildes.
- Über den Avantgardismus der Stillebenmalerei des Barock.
- Wie hinter der Fassade technischer Komplexität alte Praktiken der Kunstgeschichte fortleben.
- Eine Entmystifizierung der Simulation künstlicher Kreativität.



Jacob Birken *Vom Pixelrealismus*
 Erscheint im Herbst 2023
 ISBN: 978-3-98761-005-9
 Broschur mit Klapptafel
 und zahlreichen Abbildungen
 105 x 165 mm, ca. 150 Seiten
 22,50 € (D), 23,20 € (A)



Werner Busch *Romantisches Kalkül*
 Erschienen im Frühjahr 2023
 ISBN: 978-3-98761-003-5
 Broschur mit Klapptafel
 und zahlreichen Abbildungen
 105 × 165 mm, ca. 150 Seiten
 22,50 € (D), 23,20 € (A)



Der Essay zum
 250-jährigen Geburtstag
 Caspar David Friedrichs

ROMANTISCHES KALKÜL

Caspar David Friedrichs *Kreuz an der Ostsee*

Ausgehend von dem kleinen Bild *Kreuz an der Ostsee* entwickelt Werner Busch eine Interpretation der Malerei Caspar David Friedrichs, die sich nicht einfügt in das Klischee einer Rationalität und Naturwissenschaft verneinenden, allein gefühlsbetonten, sich zurücksehnenden Romantik: »Es spiegelt sich in der Leugnung der mathematischen Grundlagen der Bilder Friedrichs ein verbreitetes Missverständnis der Romantik, als müsse sich, um romantische Gefühle aufrufen zu können, der Künstler selbst romantischer Gefühllichkeit hingeben.« Der vorliegende Essay eröffnet einen anderen Blick auf Friedrichs Bilder und auf eine Romantik, die von mathematischer Vernunft und beobachtender Empirie durchdrungen war.

- Erscheint im Vorfeld des Caspar-David-Friedrich-Jubiläums 2024, das von großen Ausstellungen in Hamburg, Dresden und Berlin begleitet wird.
- Dieser Essay bricht mit den Klischees über Friedrich und die Romantik.
- Werner Busch, der als renommierter Friedrich-Forscher an den geplanten Ausstellungen in Berlin und Dresden beteiligt ist, zeigt, wie sehr die Romantik von Empirie und Rationalität durchdrungen war.

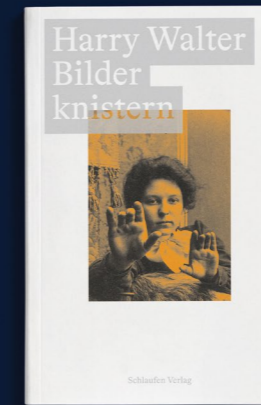


Frank Witzel *Kunst als Indiz*
 Erschienen im Herbst 2022
 ISBN: 978-3-98761-000-4
 Broschur mit Klapptafel
 und zahlreichen Abbildungen
 105 × 165 mm, 160 Seiten
 22,50 € (D), 23,20 € (A)



»... eine imaginative Theoriephantasie, die in kein Textgenre passt ...«
 – Magnus Klaue, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

»... Kunst, die das labile Fundament der geordneten Verhältnisse in der späten BRD freilegt. Frank Witzels funkeldem Essay gebührt das Verdienst, diese Risse minutiös nachzubuchstabieren.«
 – Andreas Bernard, *Süddeutsche Zeitung*

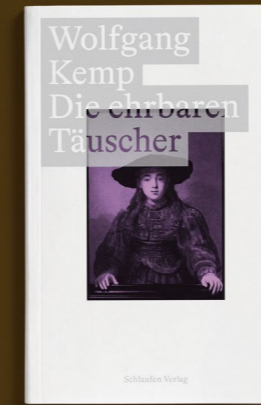


Harry Walter *Bilder knistern*
 mit einem Nachwort
 von Christian Demand
 Erschienen im Herbst 2022
 ISBN: 978-3-98761-001-1
 Broschur mit Klapptafel
 und zahlreichen Abbildungen
 105 × 165 mm, 202 Seiten
 22,50 € (D), 23,20 € (A)



»Analoge Augenblicksanalyse & Offline-Instagram vom Besten.«
 – Markus Krajewski, Sachbuch-Bestenliste von *WELT*, *NZZ*, *RBB Kultur*, *WDR 5* und *Ö1*.

»Diese funkeldnen essayistischen Kleinode (...) haben lange über den Tag hinaus Bestand.«
 – Anton Holzer, *Fotogeschichte*.



Wolfgang Kemp *Die ehrbaren Täuscher*
 Erschienen im Frühjahr 2023
 ISBN: 978-3-98761-002-8
 Broschur mit Klapptafel
 und zahlreichen Abbildungen
 105 × 165 mm, ca. 160 Seiten



Schlaufen Verlag
Pfeddersheimer Weg 30
D-14129 Berlin
www.schlaufen-verlag.de
info@schlaufen-verlag.de

Social Media:

Instagram: [@schlaufen-verlag](https://www.instagram.com/schlaufen-verlag)
Facebook: [fb.com/schlaufenverlag](https://www.facebook.com/schlaufenverlag)

Presse & Vertrieb:

Gregor Schliep & Friedrich Haufe
Presse: info@schlaufen-verlag.de
Vertrieb: vertrieb@schlaufen-verlag.de

Vertretung:

Jessica Reitz, c/o BuchArt
Cotheniusstraße 4
D-10407 Berlin
Tel. 0049 (0)30-447 321 80
Fax 0049 (0)30-447 321 81
www.buchart.org
reitz@buchart.org

Auslieferung:

GVA Gemeinsame Verlagsauslieferung Göttingen
Postfach 2021
D-37010 Göttingen
Tel. 0049 (0)551-384200-0
Fax 0049 (0)551-384200-10
www.gva-verlage.de
info@gva-verlage.de